



Missionsbericht

Gemeinschaft Apostel der Hl. Familie



Zur Unterstützung der Familienseelsorge bzw. Familienfürsorge
und von Missionswerken A-6393 St. Ulrich a. P., Wieben 15

Liebe Freunde und Wohltäter unseres Missionswerkes!

Wir freuen uns, Ihnen wieder viel Gutes und Segensreiches aus der Gemeinschaft Apostel der Heiligen Familie im Jahr 2023 mitteilen zu können. Die Priesterweihe von Pater Franz Bodapati, das Ablegen des Ewigen Versprechens von Sr. Laura Shimti Mawlong, die Diakonweihe von Br. James Talluri und Br. Thomas Kumar Nayak waren heuer drei Höhepunkte in unserer Gemeinschaft. Diese drei gnadenreichen Ereignisse erfüllen uns mit großer Freude, Hoffnung und Dankbarkeit.

Ebenso freuen wir uns, Ihnen mitteilen zu können, dass die Grabstätte von Pfarrer Santan nun endlich fertig gestellt wurde.

In einer Zeit, die von Ängsten und Schwierigkeiten geprägt ist, erkennen wir die tiefe Bedeutung der Anbetung als wesentlichen Auftrag für unsere Gemeinschaft, um die Menschen direkt zu Jesus zu führen.

Unsere Missionstätigkeit möchten wir im Sinne von Pfarrer Santan fortführen, so wie er sie einst begonnen hat. Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass wir noch immer keine Erlaubnis vom indischen Staat zur Überweisung von Geld für die Patenkinder bekommen haben.

Es ist uns ein großes Anliegen, neue Projekte im Sinne von Pfarrer Santan zu unterstützen, um hilfsbedürftigen Menschen Hoffnung und materielle Unterstützung zu bieten.

Dieses Jahr dürfen wir Ihnen vier neue Missionsprojekte vorstellen.

Wir freuen uns, die Missionstätigkeit von Pfr. Santan weiterzuführen und sagen ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Unterstützung.

KINDER IN INDIEN ERHALTEN LEBENSVERÄNDERNDE MAHLZEITEN VON MARY'S MEALS



Dankbrief von Mary's Meals, Wien:

Ein großes Danke der Gemeinschaft Apostel der Hl. Familie!
Durch die großzügige Spende von **10.000 €** erhalten **454 Kinder**
im Norden Indiens tägliche Schulmahlzeiten für ein ganzes Schuljahr!
Für viele der Kinder sind die Schulmahlzeiten von Mary's Meals das einzige
Essen am Tag. Es ermöglicht ihnen den Schulbesuch und mit dem Erwerb von
Bildung die Chance auf eine bessere Zukunft. Nahrung und Bildung gelten heute
als Schlüssel, um der Spirale von Armut und Hunger im weiteren Leben zu
entkommen.

Die Vision von Mary's Meals ist, dass jedes Kind eine tägliche Mahlzeit in
der Schule erhält, und dass diejenigen, die mehr haben als sie benötigen, mit
jenen teilen, denen das Nötigste zum Leben fehlt. Mit Spendengeldern werden
vor Ort Grundnahrungsmittel gekauft und in den Schulen von Freiwilligen,
meistens den Müttern der Kinder, zubereitet. So kostet es im weltweiten
Durchschnitt nur 22 Euro, ein Kind ein Schuljahr lang mit täglichen warmen
Mahlzeiten zu versorgen.

Im Namen der **454 Kinder**, denen jetzt die Teller gefüllt werden können,
danken wir der Gemeinschaft Apostel der Hl. Familie ganz herzlich!
Das einfache Schulessen, das sie jetzt erhalten können, verändert ihr
Leben nachhaltig und schenkt ihnen die
berechtigte Hoffnung auf eine
bessere Zukunft.





GEFÄNGNISSELSORGE IN BRASILIEN

Seit fast 30 Jahren arbeite ich nun in der Gefängnisseelsorge in Brasilien. Ich bin Ordensfrau und gehöre zur Gemeinschaft der Missionarinnen Christi. Außerdem bin ich brasilianische Rechtsanwältin und zurzeit die 1. Vorsitzende der Gefängnisseelsorge in Brasilien. Es gibt fast eine Million Menschen in den brasilianischen Haftanstalten, Frauen und Männer in menschenunwürdigen Verhältnissen. Die katholische Kirche versucht durch ihre Präsenz Zeuge zu sein von der Barmherzigkeit Gottes, Trost und Hoffnung zu spenden in den Gefängnissen, die Familien zu unterstützen und Ungerechtigkeiten anzuklagen. Alle Gefängnisseelsorger in Brasilien arbeiten auf freiwilliger Basis, jede Unterstützung ist herzlich Willkommen und notwendig.

**Dank für die finanzielle Unterstützung der
Gemeinschaft Apostel der hl. Familie**

Sr. Petra Pfaller



DIE STRASSENAMBULANZ ST. FRANZISKUS

wurde 2005 als eine Einrichtung der aufsuchenden ambulanten Pflege wohnungsloser Frauen und Männer gegründet. Ein Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern sieht es als Aufgabe, neue Wege aufzuzeigen, damit sie aus Armut und Sucht finden – zurück in ein menschenwürdiges Leben.



IN DIE STRASSENAMBULANZ KOMMEN:

- ❖ Wohnungslose Frauen und Männer
- ❖ Drogengefährdete und drogenkonsumierende Frauen und Männer
- ❖ Therapie-Abbrecher
- ❖ Substituierte Frauen und Männer
- ❖ Haftentlassene Frauen und Männer
- ❖ HIV-betroffene Frauen und Männer
- ❖ Frauen und Männer aus der Prostitution
- ❖ Punker
- ❖ Menschen, die nicht mehr weiter wissen ...

*Danke für die
Unterstützung
Br. Martin & Team*





PROJEKT ZDISLAVA MUTTER-KIND-HAUS



Die Hl. Zdislava ist die Patronin der Armen, Kranken und Familien. Wir sagen ja zum Leben!

In unserer Zeit gibt es viele junge Mütter die ein Baby erwarten, jedoch von ihren Eltern, Freunden, Geschwistern, Arbeitskollegen oder dem Kindesvater selbst, eine Ablehnung ihres Kindes erfahren. Sie werden durch großen Druck dazu gedrängt, ihr Baby abzutreiben. So müssen sie die ihrem Kind feind-

liche Umgebung recht schnell verlassen, da sie diesem Druck nicht standhalten können.

Bei uns, im Mutter-Kind-Haus, finden diese Mütter mit ihrem Kind unter ihrem Herzen sofortige, unbürokratische Hilfe und liebevolle Aufnahme. Meist können diese Mütter nichts mitnehmen, um unauffällig zu fliehen und so das Leben ihres Kindes zu retten. Unser Mutter-Kind-Haus ist für solche Situationen eingerichtet. Hier finden die Mütter alles vor, was sie für sich und ihr Kind benötigen, um ihr Kind in einer liebevollen, christlichen Atmosphäre anzunehmen und großzuziehen, bis sie wieder selbständig ihr Leben mit ihrem geliebten Kind meistern können. Oft kommt es auch vor, sobald ihr Kind geboren ist, finden sie doch wieder Aufnahme in ihrer Familie.

Unser Projekt lebt mit Freude den Satz des Evangeliums, „wer ein solches Kind aufnimmt um meinetwillen, der nimmt mich auf.“ (Mk. 9,36-37). Und so die-



nen wir Gott in diesen Kindern, die Gottes Liebe in unsere Welt sendet und mit jedem Menschen einen liebevollen Plan für sein Leben hat.

In unserem Haus gibt es drei Wohneinheiten mit jeweils einer Küche, einen großen Garten, der zum beschaulichen Verweilen einlädt. Wir haben eine Leiterin und Initiatorin, die mit im Haus lebt und sich um alles und jeden kümmert rund um die Uhr.

In diesem Sinne, dankbar für jede Unterstützung und danke an die Gemeinschaft Apostel der Hl. Familie.



EUCHARISTISCHE ANBETUNG

In unserer Gemeinschaft Apostel der Hl. Familie steht die eucharistische Anbetung an erster Stelle. Pfr. Santan, der Gründer unserer Gemeinschaft, lebte uns tagtäglich in seinem Tun und Wirken seine Vision „die Menschen zu Jesus zu bringen“ vor. In der unmittelbaren Nähe von Jesus können wir Trost, Mut und Zuversicht finden und Ihm alle Anliegen und Sorgen anvertrauen.



„Wenn Ich an einem Ort anbetet werde, wird Meine verborgene Wirkkraft auf Seelen wunderbar vermehrt. Der Ort, wo Ich angebetet werde, wird zu einem strahlenden Zentrum, von der Liebe, Leben und Licht in eine Welt ausstrahlen, die sich im Klammergriff von Hass, Dunkelheit und Tod befindet.“

„Anbetungskapellen sind nicht nur Rückzugsorte für die Frommen. Sie sind strahlende, pulsierende Zentren einer intensiven göttlichen Aktivität, die sich durch die Mauern des Ortes, wo Ich angebetet werde, hindurch in Wohnhäuser und Schulen und Krankenhäuser fortsetzt;“

(aus dem Buch IN SINU JESU, S. 220)

Hier nun ein Zeugnis von einer Frau, die regelmäßig zur Anbetung in unser Schwesternhaus in St. Ulrich am Pillersee kommt.

***Anbetung – Gott den ersten Platz im Leben geben
Verborgener Gott, ich bete ehrfurchtsvoll zu Dir***

So wie Gott dem Priester die geistliche Leitung und Formung seiner Pfarrfamilie anvertraut, so schenkt Er den christlichen Eheleuten die Berufung, ihre Familie im Glauben und in der Gottesliebe zu verwurzeln. Wie segensreich sich das Entsprechen eines betenden Elternpaares auf Kinder und Kindeskindern auswirken

kann, sehe ich durch meine Eltern, die durch ihr humorvolles, glückliches, einfaches Leben, uns die Liebe zur Heiligen Eucharistie bzw. Anbetung vorlebten. So bekam ich den Glauben mit meinen Geschwistern von klein auf ganz natürlich mit. Als Pfarrer Santan mich eines Tages anrief und sagte: „Ursula, Jesus ruft Dich in meine Anbetungskapelle“, wusste ich, dass ich dieser Einladung folgen musste.

Viele Jahre durfte ich voll Freude mit meinem Tati (meine Mami war bereits vorausgegangen in den Himmel) wöchentlich eine Anbetungsstunde übernehmen. Durch die Anbetung wurde mir bewusst, man braucht nicht viel über Gott zu wissen, es genügt, ihn zu lieben.

Beeindruckend ist für mich: ich kann IHM alles erzählen und erbitten was ich möchte und da ist jemand, der mir zuhört. Ich kann aufrichtig zu ihm sprechen über meine Familie, von Armen und Kranken, die Er trösten soll, von den Verirrten, die Er zurück auf den rechten Weg führen soll und das Hören auf Jesus in der Stille.

Ich weiß, dass ich jede Gnade erbitten kann, trotz meiner Fehler, meiner Unbeständigkeit und Nachlässigkeit.

Manchmal kommt mir vor, wenn ich die Anbetungskapelle bei den Schwestern der Hl. Familie betrete, als ob Jesus auf mich gewartet hätte und fragen würde: „Was kann ich für Dich tun?“ Somit öffnet sich mein Herz und ich kann jedesmal von

Neuem meine Pläne, Freuden, Traurigkeiten und Familienangelegenheiten Ihm übergeben. Dafür danke ich Jesus, Maria und Josef von Herzen für all die Gnaden, denn unser Heiland erwartet uns, um all unsere Lasten auf sich zu nehmen, uns zu trösten, zu raten, zu helfen als treuester, immer gleichbleibender Freund.

Ich weiß, dass ich nichts Besseres tun kann, als all meine Lieben (Kinder, Schwiegerkinder, Enkelkinder,...) zu Jesus im Tabernakel zu bringen – bin ich doch davon überzeugt, dass Er jedes Herz kennt und jeder Seele das schenkt, was sie braucht. Er wirkt ganz still und verborgen in den Herzen und seine Gnadenströme erreichen alle Menschen und Situationen auf viel tiefere Weise, als wir es je durch unser eigenes Tun erreichen können.

Bedanken möchte ich mich bei allen Schwestern der Gemeinschaft Apostel der Hl. Familie, die diese Gebetszelle so innig und liebevoll betreuen, für heitere und tiefere Gespräche und für alle Einladungen von Priestern zur Hl. Messe.

Danken möchte ich meinem Heiland im Tabernakel für die Gnade, dass ich Ihn aufsuchen und dem Hl. Messeopfer beiwohnen darf, so oft ich kann.

Ich bete, dass viele diesen verborgenen, aber so kostbaren Schatz im Tabernakel entdecken dürfen.

Ursula Payr

APOSTEL DER ANBETUNG



Dank der großzügigen Unterstützung vieler Wohltäter konnten wir den Neubau, der bereits im Jahr 2021 für uns Schwestern von Pfarrer Santan begonnen wurde, erfolgreich fertigstellen.

Wir freuen uns, Ihnen das neue Projekt „Apostel der Anbetung“ im Erweiterungsbau des Schwesternhauses vorstellen zu dürfen.

Wir laden junge und auch bereits in der Arbeit stehende Menschen herzlich ein, sich für ein Jahr Jesus zu schenken, indem sie sich dazu verpflichten, täglich mindestens zwei Stunden der eucharistischen Anbetung zu widmen. Zusätzlich dazu



nehmen sie an geistlichen Aktivitäten teil und unterstützen die Gemeinschaft durch zwei Stunden Mitarbeit.

Während dieses Jahres haben sie die Möglichkeit, ihre Beziehung zu Gott zu vertiefen und ihre persönliche Berufung zu erkunden und zu prüfen. Auf diese Weise können wir den Erweiterungsbau bestmöglich nutzen und Menschen bei der Suche nach ihrer Berufung unterstützen. Wir sind außerordentlich dankbar für jede finanzielle Unterstützung, da die jungen Menschen lediglich die Versicherungskosten selbst tragen müssen, während die Gemeinschaft sämtliche weitere Kosten trägt. Wir sind überzeugt, dass dieses Vorhaben reichlich Segen bringen wird. Pfarrer Santan hat die eucharistische Anbetung immer als das Fundament unseres Handelns betrachtet, und

eine seiner Visionen war die immerwährende Anbetung im Schwesternhaus. So können wir Schritt für Schritt die Anbetung im Schwesternhaus in St. Ulrich erweitern.

Das Haus verfügt über sechs große Zimmer, wovon bereits zwei belegt sind. Eine junge Frau aus Deutschland hat Anfang Oktober als Apostel der Anbetung begonnen. Außerdem lebt ein junger Mann





im Zubau, der ebenfalls an der Anbetung teilnimmt und öfters bei den Gebetszeiten dabei ist.

Wir laden Sie herzlich ein, uns bei diesem Vorhaben zu unterstützen und junge Menschen zu ermutigen, diesen Schritt zu wagen.

Wir versichern Ihnen auch, dass wir in unseren Gebeten besonders für die Anliegen und Sorgen der Familien eintreten. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.



„Es ist ein ganz besonderes Geschenk, dass die Gemeinschaft Apostel der Heiligen Familie uns zu Bewohnern des neu gebauten Hauses gemacht hat – den jederzeitigen Zugang zur hauseigenen Kapelle mit dem Allerheiligsten. Ich gehe schon seit einigen Jahren bei der Gemeinschaft eine Stunde in der Woche zur eucharistischen Anbetung und bin auch bei der monatlichen Nachtanbetung immer mit einer Stunde vertreten. Doch seit ich im neu gebauten Haus wohne, und dadurch zu jeder Tages- und Nachtzeit in die Kapelle gehen kann, besuche ich täglich unseren Herrn im Allerheiligsten. Es ist ein großes Geschenk, jeden Tag bevor ich schlafen gehe für eine halbe Stunde eine Audienz beim Schöpfer und König des Himmels und der Erde, unserem Erlöser und vertrauten Freund, haben zu dürfen.“

Gernot Mitterer



Ich möchte mich gerne vorstellen: Ich heiße Aneta und bin 36 Jahre alt. Ich komme aus dem Landkreis Neu-Ulm in Bayern, Deutschland. Jedoch sind meine Wurzeln kroatisch :-). Ein Jahr werde ich hier im Haus „Apostel der Anbetung“ verbringen. Die Anbetung ist für mich eine Quelle, in der ich die Gegenwart Jesu und Seine Liebe stark spüren darf. Durch die Anbetung habe ich viele Gebetserhörungen erfahren dürfen für verschiedenste Lebenssituationen in meinem Leben.

Jesus ist lebendig und gegenwärtig im Allerheiligsten Sakrament. Ich freue mich auf die Zeit, die vor mir liegt.



*Gottes Segen,
Aneta*

BEI DER HL. FAMILIE ZU HAUSE

Pfarrer Santan Fernandes, der Gründer unserer Gemeinschaft, hat die Hl. Familie als Schutzpatron für unsere Gemeinschaft gewählt. Jesus, Maria und Josef sind unsere Beschützer und Begleiter

und wir fühlen uns bei ihnen zu Hause. In unserer Schwesternhauskapelle und in dem Anbau, der für die Apostel der Anbetung bestimmt ist, befindet sich eine wunderschöne Statue der Hl. Familie. Wir streben danach, ein Zuhause der Hl. Familie zu sein und ein kleines Nazareth zu schaffen.



Wir laden Familien ein bei uns Urlaub zu machen und sich auf den Weg der Hl. Familie zu begeben. Dabei können sie darüber nachdenken, welche Bedeutung die Hl. Familie für ihre eigene Familie und ihr Leben hat. Wir ermutigen Sie, die Hl. Familie als Vorbild zu nehmen und mit all ihren Anliegen und Sorgen zu Jesus, Maria und Josef zu kommen. Seit einiger Zeit machen wir Hausbesuche und bringen die Hl. Familie als Wanderstatue zu den Familien. Immer wieder bekommen wir Rückmeldung, dass sich während des Aufenthalts der Hl. Familie in den Familien etwas positiv verändert hat. Der Segen, den die Hl. Familie in die Familie bringt, ist spürbar.

LESEN SIE NUN DAS ZEUGNIS VON PATER FRANZ GEIBLINGER:

Es begann vor etwa 25 Jahren, als wir in Wien von dem besonderen Wirken von Pfarrer Santan in St. Ulrich hörten. Zu viert reisten wir hierher und feierten einen Herz-Jesu-Freitag und einen Herz-Mariä-Samstag mit und waren sehr beeindruckt davon. Da kam mir die Idee, mit einer Gruppe einmal im Winter für eine Woche hierher zu kommen. Wir nannten es „Winterlager“. Wir konnten Unterkunft für etwa 25 Personen im großen Pfarrhof und später auch im Schwesternhaus finden und organisieren. Es waren Familien mit Kindern und Ledige, die teilnahmen, um die wunderschöne Winterlandschaft und das geistliche Leben hier zu erleben.

Pfarrer Santan hat uns dabei sehr geholfen, mit seinem Segen mit der „Wunderbaren Medaille“, mit der hl. Beichte, mit den Messfeiern und den vielen Gesprächen, besonders bei Tisch und auch zwischendurch. So ist St. Ulrich für unsere Gruppe der Jüngergemeinschaft aus Wien zu einem sehr beliebten Glaubensort geworden. Es war so eine gute Verbindung von NATUR UND ÜBERNATUR: Es heißt auch: Im Endlichen das Unendliche sehen. Dadurch konnten wir im Geistlichen wachsen und dankbar sein. So waren wir ca. sechs Mal hier! Was mich bzw. uns geistlich sehr angesprochen hat, war die Anbetung vor dem Allerheiligsten und die Darstellung der Hl. Familie – so nebeneinander als Gegenwartsweisen in zwei so wichtigen Arten: In der Eucharistie und in der Hl. Familie. Zum Einen das Göttliche und daneben mehr das Menschliche. Jesus also Gott und Mensch. So will ER uns begegnen. Dazu erinnere ich mich an ein päpstliches Wort: Der Weg der Kirche ist die Ehe und Familie! Daran können wir uns besonders heute orientieren. Wie sehr ist die betende Familie wichtig für die geistlichen Berufungen!

Nach dem plötzlichen, erschütternden Sterben von Pfarrer Santan bin ich jetzt schon öfters im Schwesternhaus gewesen für einige Tage, um als Priester zu stärken und zu begleiten. Der Verstorbene möge die von ihm gegründete Gemeinschaft der (ADHF) Apostel der Hl. Familie vom Himmel her weiterführen und stärken!!



NACHRUF FÜR SR. USCHI



ALS GOTT SAH, DASS
DER WEG ZU LANG,
DER HÜGEL ZU
STEIL, DAS ATMEN
ZU SCHWER WURDE,
LEGTE ER SEINEN ARM UM
DICH UND SPRACH: ‚KOMM HEIM.‘



Sr. Uschi Maria Schosser wurde am 1. Februar 1973 in Ochsenhausen als drittes von vier Kindern geboren. Mit ihren Eltern und ihren Geschwistern ist sie in Bellamont aufgewachsen. Nach dem Schulabschluss im Jahr 1988 begann sie die Ausbildung zur Groß- und Außenhan-

delskauffrau. Im Jahr 1998 machte sie in Medjugorje eine tiefe Gotteserfahrung, welche ihr Leben veränderte. Die Sehnsucht in ihrem Herzen, ihr Leben in der Ganzhingabe Gott zu schenken, wuchs immer mehr. Nach mehreren Besuchen in St. Ulrich am Pillersee trat sie schließlich

am 20.2.2007 in die Gemeinschaft Apostel der Hl. Familie ein. Am 26. Juli 2009 legte Sr. Uschi ihr Erstes und am 8. September 2013 ihr Ewiges Versprechen für die Gemeinschaft ab. Viele Jahre diente sie der Gemeinschaft in St. Ulrich als Oberin und nahm ihre Aufgaben verantwortungsbewusst und verlässlich wahr. Sie war uns ein Vorbild in ihrer Hingabe und ihrer tiefen Verbindung mit dem Herrn, aus der sie ihre Kraft und die nötige Geduld für ihre Aufgaben schöpfte.

Sr. Uschi war ein sehr lebensfroher und geselliger Mensch und lachte sehr viel. Ihren Humor und ihre fröhliche Art hat sie auch in schwierigen Situationen nie verloren. Mit ihrem herzhaften Lachen hat sie viele Menschen berührt und dieses Lachen und ihre Fröhlichkeit werden uns immer in Erinnerung bleiben.

Im Dezember 2015 bekam sie die Diagnose Krebs, womit auch ein Leidensweg begann, den Sr. Uschi bis zum Schluss geduldig gegangen ist. Immer wieder haben wir sie bewundert, wie sie ihre Krankheit, und das damit verbundene Kreuz, aus Liebe zu Jesus angenommen und getragen hat, mit welchem großem Vertrauen auf Gott und auch auf die Muttergottes sie diesen Weg gegangen ist. Sie hat ihr Leiden und ihre Schmerzen mit großer Hingabe getragen und oft war sie diejenige, die uns Mut zugesprochen hat.

Sie diente unserer Gemeinschaft in den vielen Jahren sehr segensreich und mit

ganzer Hingabe. In den letzten Monaten des Jahres 2022 wurde der Weg schmerzvoller und beschwerlicher, aber man hörte von ihr nie ein Jammern oder Klagen. Trotz ihrer Krankheit und unter starken Schmerzen nahm sie ihre Aufgabe als Oberin bis zum Schluss verantwortungsbewusst wahr.

Am 9. Dezember 2022 hat Gott sie von all ihrem Leiden erlöst und zu sich heimgerufen.

Liebe Sr. Uschi, wir danken dir hier an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für alles, was du für uns, für die Gemeinschaft, unseren Pfarrverband und die vielen Menschen getan hast. Ein herzliches Vergelt's Gott. In unseren Herzen und in unserer Erinnerung wirst du immer weiterleben. Ruhe in Frieden!



GRAB

Liebe Freunde und Wohltäter der Gemeinschaft Apostel der Hl. Familie, ich möchte allen, die Pfarrer Santan gut kannten und sehr schätzten, mit großer Dankbarkeit und Freude berichten, dass die letzte Ruhestätte unseres geschätzten Herrn Pfarrers kurz vor Allerheiligen fertiggestellt wurde. Es ist ein würdevolles Andenken an Pfarrer Santan und wir haben versucht seine geliebte Spiritualität anhand von Symbolen abzubilden und lebendig zu halten. Es ist ein Ort des Friedens und der Andacht an



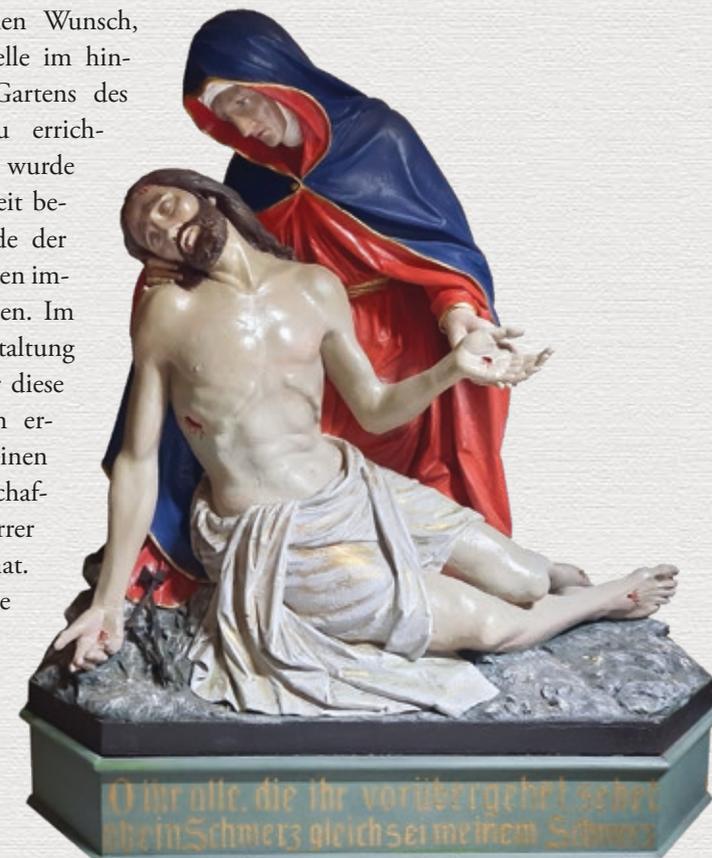
dem die geistliche Verbindung zu Pfarrer Santan besonders spürbar wird. Wir hoffen, dass die Menschen, die an der Grabstätte mit großem Vertrauen verweilen und beten, gestärkt werden.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle die uns in diesem Belangen unterstützen.

SCHMERZENSKAPELLE

Wir möchten den zu Lebzeiten gehegten Wunsch von Pfarrer Santan in den nächsten Monaten endlich verwirklichen. Im Schwesternhaus haben wir seit vielen Jahren eine Pieta, eine Schmerzensmuttergottes, gelagert. Pfarrer Santan hatte schon viele Jahre den Wunsch, eine Schmerzenskapelle im hinteren Bereich des Gartens des Schwesternhauses zu errichten. Die Bodenplatte wurde bereits vor einiger Zeit betoniert, jedoch wurde der Bau aus Kostengründen immer wieder verschoben. Im Zuge der Gartengestaltung spürten wir, dass wir diese Kapelle nun endlich errichten sollten, um einen Ort des Trostes zu schaffen, so wie es Pfarrer Santan gewünscht hat. Pfarrer Santan sagte immer: "Komm mit deinen Sorgen und deinem Kummer zur Schmerzensmuttergottes. Sie versteht dein Leid,

denn sie hat selbst gelitten und ist den Weg des Leidens mit ihrem Sohn gemeinsam gegangen. Sie kann dich in deinem Kummer trösten."



Für alle die uns bei diesem Projekt unterstützen möchten, sind wir für eine Spende auf folgendes Konto sehr dankbar: Gemeinschaft Apostel der Hl. Familie / Sparkasse Stadt Kitzbühel IBAN: AT22 2050 5000 0032 2651/ BIC: SPKIAT2KXXX

P. FRANZ BODAPATI (BALAKUMAR)
WURDE AM 29. JUNI 2023 IM DOM ZU SALZBURG
ZUM PRIESTER GEWEIHT.



*„Nicht ihr habt mich erwählt,
 sondern ich habe euch erwählt“ Joh. 15,16*

Ich bin am 16. Juli 1992 geboren. Mein Taufname ist Balayesu (das ist meine Muttersprache und heißt übersetzt Kind Jesus). Ich komme aus dem Süden Indiens, dem Bundesland Andhra Pradesh. Meine Muttersprache ist Telugu. Ich bin das jüngste Kind der Familie. Mein Vater ist 61 Jahre alt und meine Mutter ist 54 Jahre alt. Ich habe drei Brüder, sie sind schon verheiratet und haben Familie.

Gott hatte für mich schon einen Plan
 „Kannst du Jesus in deiner Hand emporhalten, wie unser Pfarrer es macht?“ Diese Frage meiner Mutter, denke ich

heute, war der erste Ruf Gottes an mich zum Priestertum. Eines Tages, als ich noch ein kleiner Junge war, ging ich mit meiner Mutter in die Kirche. Als unser Pfarrer während der Heiligen Messe das heilige Brot emporhielt und sagte: „Nehmet und esset alle davon; das ist mein Leib“ zeigte meine Mutter auf das Brot und sagte mir leise: „Schau mal, das ist unser Gott, Jesus“. Ich verstand es nicht. Nach der Heiligen Messe fragte ich sie: „Was heißt das? Ich habe da nur ein Brot, keinen Gott, gesehen“. Dann erzählte sie mir die Jesusgeschichte und sagte mir: „Wenn du ein gutes und gehorsames Kind bist und

viel betest, ruft Gott dich und du kannst Priester werden und mit deinen Händen Jesus hochhalten, wie der Priester in der Heiligen Messe es tut“. Sie fragte mich: „Willst du das Bala?“ Ich sagte dann unbewusst ein „Ja, Ja Mama“. Aber dieses Ja-Wort ist heute noch in mir lebendig.

2010 habe ich die Gemeinschaft Apostel der Hl. Familie kennengelernt und am 09.07.2010 bin ich in die Gemeinschaft eingetreten. Ich war fast drei Jahre in der Gemeinschaft in Indien. Am 28. November 2013 bin ich durch Pfr. Santan Fernandes (Gründer der Apostel der Hl. Familie) nach Österreich gekommen. Mein Noviziat habe ich in St. Ulrich gemacht und am 04.01.2015 habe ich mein Erstes Versprechen abgelegt. Von 2015 bis 2021 war ich zum Priesterstudium in Heiligenkreuz und von 2021 bis 2023, bis zu meiner Priesterweihe war ich im Priesterseminar in Salzburg.

Am 04. Dezember 2022 wurde ich zum Diakon geweiht und war bis zu meiner Priesterweihe als Diakon in Thalgau bei Pfarrer Josef Zauner tätig. Es war für mich ein gesegnetes Jahr in Thalgau. Am 29.06.2023 wurde ich im Dom zu Salz-



burg zum Priester geweiht. Am 02.07.2023 habe ich meine Primiz in St. Ulrich und am 28.07.2023 meine Heimatprimiz in Payakaraopeta gefeiert. Dies waren für mich unvergessliche Tage, als ich zum Priester geweiht wurde und meine erste Heilige Messe als Priester gefeiert habe. Ich danke von ganzem Herzen allen unseren Wohltätern und Freunden, die mich und unsere ganze Gemeinschaft unterstützen. Sie sind immer in meinem Gebet. Bitte beten Sie für uns und wir beten für Sie. Gottes Segen möge euch alle begleiten.

P. Franz Bodapati (Balakumar)



Fotos: EDS/Naqahi



Ganz herzlich möchte ich allen danken, die bei der Primiz in St. Ulrich tatkräftig mitgeholfen haben. Es war ein wunderschöner Rahmen, diesen Festtag gemeinsam mit dem Pfarrpatrozinium und Pfarrfest zu begehen. Danke dem Pfarrkirchenrat und Pfarrgemeinderat, besonders der Obfrau Magdalena Danzl, dem Herrn Pfarrer Stano Gajdos und allen Vereinen.



Seit 1. September 2023 bin ich als Kooperator in der Pfarre Saalfelden unter dem Dekan Pfarrer Alois Moser. Ich freue mich darüber, viele neue Erfahrungen machen zu dürfen. Es ist für unsere Gemeinschaft eine große Freude, dass ich in Saalfelden eingesetzt wurde und so auch immer wieder die Möglichkeit habe, an meinem freien Tag im Schwesternhaus in St. Ulrich die Hl. Messe zu feiern.

So konnten wir schon das 35-jährige Ehejubiläum mit Monika und Manfred Pfaller feiern. Außerdem feiere ich nun gemeinsam mit Pfarrer Stano den Herz Marien Samstag in St. Ulrich am Pillersee. Es ist ein großer Segen, dass ich die Herz Marien Samstage, die Pfarrer Santan jahrzehntelang mit großem Vertrauen auf die Hilfe der Gottesmutter gefeiert hat, weiterführen darf.



Der Regens vom Priesterseminar und einige Seminaristen, Herr Direktor Leitner von der Hochschule Heiligenkreuz und Sr. Christine flogen nach Indien, um am 28. Juli 2023 bei der Heimatprimiz von unserem Neupriester Pater Franz Bala Bodapati in Payakaraopeta/Andhra Pradesh dabei zu sein.



Einen Tag verbrachten sie in unserem Gemeinschaftshaus in Karwar. Pater Franz feierte einen Dankgottesdienst im Brüderhaus in Karwar, bei der Fr. Alex, Br. Joseph und einige Brüder und Schwestern dabei waren.



Es war eine große Freude, Fr. Alex, Br. Joseph und einige Mitschwestern und Mitbrüder nach so langer Zeit wieder zu sehen.

AM 10. DEZEMBER 2023 WURDEN
BR. THOMAS UND BR. JAMES IM DOM
 ZU SALZBURG ZUM DIAKON FÜR
 DIE ERZDIÖZESE SALZBURG GEWEIHT.



Am 21. Mai 2009 trat ich in die Gemeinschaft Apostel der Hl. Familie in Karwar ein und bekam den Ordensnamen James. Daraufhin setzte ich mein religiöses Leben in der Gemeinschaft fort, nahm an Formationen teil und besuchte spirituelle Kurse. Ein Jahr später, am 16. Oktober 2010, begann ich mein Postulat in der Gemeinschaft in Karwar.

Am 28. November 2013 kam ich von Indien nach St. Ulrich am Pillersee in Österreich und machte hier mein Noviziat. Am 04. Januar 2015 legte ich mein erstes Versprechen in der Gemeinschaft als Mitglied auf Zeit ab. Danach begann ich mit dem Studium in der Hochschule Heiligenkreuz im Wienerwald.

Br. James



Br. James (Karunakar) Talluri
 31 Jahre

Am 04.07.2011 bin ich in die Gemeinschaft Apostel der Heiligen Familie in Karwar (Indien) eingetreten.

Am 30.06.2015 kam ich in die Gemeinschaft in St. Ulrich a. P. in Österreich. Mein erstes Versprechen als Mitglied in der Gemeinschaft legte ich am 06.07.2016 ab.

Am 26.02.2018 begann ich mit dem Theologiestudium an der Hochschule Heiligenkreuz im Wienerwald und beendete das Studium im März 2023.

Br. Thomas



Br. Thomas (Clinton Kumar) Nayak
 23.03.1994 in Ludru, Odisha, Indien

Fotos: EDS/Nacqhi

AM 8. DEZEMBER 2023, DEM HOCHFEST DER
OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFRAU UND
GOTTESMUTTER MARIA HAT SR. LAURA IHR
EWIGES VERSPRECHEN ABGELEGT.



Mein Name ist Sr. Laura Shimti Mawlong. Ich bin am 5. Mai 1995 in Indien (Meghalaya) als viertes von sechs Kindern geboren. Ich bin in einer christlichen Familie aufgewachsen. Meine Eltern sind ein sehr gutes Beispiel für mich und sie haben mich immer bestens unterstützt. Schon als Kind habe ich meine Sehnsucht nach Gott gespürt und hatte schon immer den Wunsch eine Ordens-

schwester zu werden. Im Frühjahr 2011 habe ich die Gemeinschaft Apostel der Heiligen Familie kennengelernt und am 06.04.2011 bin ich in die Gemeinschaft in Karwar (Karnataka) eingetreten. Ich bin sehr dankbar, dass ich den Weg mit Gott gehen darf und durch mein Leben und Wirken Zeugnis für Gott geben kann. Am 10.11.2016 durfte ich nach Österreich kommen, um in der Gemeinschaft

in Österreich mitzuwirken. Am 27.05.2017 legte ich mein Erstes Versprechen ab, in dem wir die Gelübde der Armut, Keuschheit und des Gehorsams versprechen. Mein Motto ist: „**Ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir**“. Jesus hat mich gerufen, meinen Weg mit ihm zu gehen. Seit 1. September 2022 bin ich in der Pfarre Maxglan, um das zwei-

jährige Praktikum für die Ausbildung zur Pastoralassistentin zu absolvieren. Durch Gottes Gnade konnte ich meine Berufung verwirklichen und durfte am 08. Dezember mein ewiges Versprechen in der Anwesenheit unseres Hw. Hr. Weihbischofs Dr. Hansjörg Hofer für die Gemeinschaft Apostel der Heiligen Familie ablegen.



Dr. Hansjörg Hofer überreicht Sr. Laura den Ring als Zeichen ewiger Verbundenheit mit Gott.





Aus ihrer Ausbildungspfarre Maxglan sind einige Kolleginnen und Kollegen gekommen und freuten sich diesen Tag mit Sr. Laura zu feiern.



Die Chorgemeinschaft Altenmarkt, unter der Leitung von Elfi Unteregger, hat die Hl. Messe wunderschön musikalisch gestaltet.

Liebe Freunde und Wohltäter unserer Gemeinschaft!

In dieser Ausgabe haben wir verstärkt über die Eucharistische Anbetung berichtet. Das Gebet, die Verbundenheit mit Jesus, ist unser Fundament. „Alles mag kommen, Gott allein genügt,“ hat die Hl. Teresa von Avila gesagt. Mit dieser Gewissheit dürfen wir in die Zukunft blicken. Es mag kommen, was will. Wir brauchen keine Angst zu haben, wenn wir mit Jesus unterwegs sind und auf IHN vertrauen. Er führt uns, leitet uns und beschützt uns in all den Gefahren dieser Zeit.

Am 29. Dezember werden wir in unserer Gemeinschaft in St. Ulrich am Pillersee das Fest der Heiligen Familie feiern. Um 11 Uhr feiern wir die Hl. Messe in der Pfarrkirche wozu wir herzlich einladen, über Livestream mitzufeiern (<http://www.gemeinschaftapostelderhlfamilie.org/livestream-messe.html>). An diesem Festtag werden wir auch unseren Zubau am Schwesternhaus einweihen und seiner jetzigen Bestimmung übergeben. Beten wir gemeinsam, dass noch viele junge Menschen den Ruf verspüren, ein Jahr Jesus als Apostel der Anbetung zu schenken.

Wir sagen allen unseren Wohltätern, Familienmitgliedern und allen die mit uns verbunden sind, ein herzliches Vergelt's Gott für die finanzielle oder handwerkliche Unterstützung in den letzten Jahren. Nur so konnten wir den Neubau fertigstellen.

Die ganze Gemeinschaft versichert Ihnen unser Gebet und einmal im Monat wird eine Hl. Messe für unsere Wohltäter und Familienmitglieder gefeiert. Sie können sich gerne bei uns melden, wir beten für Ihre Anliegen und Sorgen in unseren Anbetungsstunden.

**Dankbar für Ihre Hilfe und Unterstützung
und im Gebet verbunden**

*die Schwestern und Brüder der Gemeinschaft
Apostel der Hl. Familie*



Herzliche Einladung

in unserem Schwesternhaus Urlaub zu machen. In einer wunderschönen Umgebung wieder ganz neu auftanken und gestärkt durch Anbetung, Ruhe, Bewegung und unbeschwerte Stunden in der Natur und bei Gott. Wir nehmen auch gerne Gruppen, die Exerzitionen oder geistliche Einkehrtage veranstalten möchten, bei uns auf. Alle unsere Gäste sind immer herzlich zur Hl. Messe und zu den Gebetszeiten eingeladen. Wir freuen uns auf euer Kommen.

Urlaub
mit Gott



Wenn Sie unser Missionswerk unterstützen möchten, besteht die Möglichkeit auf folgenden Konten zu spenden:

Österreich

Gemeinschaft Apostel der Hl. Familie
Sparkasse der Stadt Kitzbühel
IBAN: AT96 2050 5000 0032 2289
BIC: SPKIAT2KXXX

Schweiz

Liechtensteinische Landesbank AG
Gemeinnützige Gemeinschaft
Apostel der Hl. Familie
IBAN: LI02 0880 0540 4923 02001
Konto: 90-3253-1

Deutschland

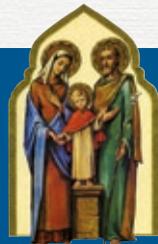
Gemeinschaft Apostel der Hl. Familie
Sparkasse Reit im Winkl
IBAN: DE07 7105 2050 0040 8328 00
BIC: BYLADEM1TST

**DIE SPENDEN SIND
STEUERLICH ABSETZBAR**

GEMEINSCHAFT APOSTEL DER HL. FAMILIE

A-6393 St. Ulrich a.P., Wieben 15
Tel 05354/88136

www.gemeinschaft-apostelderhlfamilie.org



Liebe Freunde und Wohltäter unseres Missionswerkes!

Wie Sie wissen, ist seit 25. Mai 2018 das neue Datenschutzgesetz in Kraft. Datenschutz ist auch uns ein Anliegen. Ihr Name und Ihre Adresse werden daher bei uns ausschließlich zum Zweck des Missionsberichtversandes gespeichert. Falls Sie unseren Missionsbericht in Zukunft nicht erhalten wollen, ersuchen wir um Mitteilung. Name und Adresse werden dann gelöscht.